

Volksvereins Aufstehens Zeitung

Wir leben in einer bedrückenden Zeit, in der es den Aggressionskrieg Putins gegen die Ukraine gibt. Auch an vielen anderen Orten in der Welt bestimmen Krieg und Gewalt das Alltagsleben vieler Menschen. Wir erleben den Klimawandel mit den Folgen. Dieser wird aber oft nicht so wahr- oder angenommen, dass es zu Verhaltensänderungen kommen könnte. Wir erleben nicht nur in der weltweiten Perspektive, sondern auch bei uns, dass die Armen und an den Rand Gedrängten keine Chancen mehr haben.

Auf der anderen Seite erleben wir viele Menschen, die sich um Geflüchtete, besonders aus der Ukraine, kümmern. Wir erleben junge Menschen bei Fridays for Future oder in Lützerath, die sich friedlich für eine andere Umwelt- und damit auch ressourcenschonende und sozial gerechte Wirtschaftspolitik einsetzen. Wir erleben Menschen, die sich solidarisieren und z.B. spenden für die gute Sache oder auch für die Menschen, die Leidtragende von Katastrophen geworden sind, wie die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien. Wir erleben den Volksverein, der vierzig Jahre Zeichen ist für eine Welt, in der Solidarität und Gerechtigkeit, Menschenwürde und Nachhaltigkeit die wichtigsten Werte sind.

Der Volksverein steht auf mit Menschen, die sich engagieren für Frieden, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung.

An Ostern feiern Christen das Fest der Auferstehung. Diese Auferstehung soll Hoffnung geben auf ein Reich Gottes der Liebe, Versöhnung und des Friedens, welches hier und heute schon angebrochen ist. In diesem Wort Auferstehung steckt das Wort „aufstehen“. Seit 40 Jahren ist der Volksverein nicht nur ein Zeichen für die genannten Werte, sondern er steht auch auf. Er steht auf beim Kreuzweg für soziale Gerechtigkeit und gute Arbeit. Er steht auf für eine gemeinwohlorientierte Politik und Wirtschaft, er steht auf für ein System, in dem die Menschen von ihrem Einkommen abgeben, in dem sie spenden, dass an den Rand Gedrängte eine Perspektive haben. Er steht auf mit Menschen die sich engagieren für Frieden, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung.

Schon vor vierzig Jahren sind engagierte Christinnen und Christen, wie Eddi Erlemann, Bruno Lelieveld oder Anka Franken, aufgestanden und haben sich dafür eingesetzt, dass Auferstehung, d.h. Zukunft und Perspektive für Arbeitslose und Langzeitarbeitslose, wieder möglich wird. Viele hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ehrenamtliche wie hauptberufliche Geschäftsführer, wie Claus Kuhne, Norbert Koch, Günter

Lamerz, Hanshorst Viehof, Wilfried Reiners, Hermann-Josef Kronen und heute Matthias Merbecks haben über Jahre, bis Jahrzehnte, mit dafür gesorgt, dass die „Kleinen groß werden können“. Viele Spenderinnen und Spender haben genauso über Jahre- und Jahrzehnte solidarisch mit dafür gesorgt, dass der Volksverein zu einer großen Familie werden konnte.

In dieser Ausgabe

- Rück- und Ausblick »2
- Job-Börse »4
- Oase lädt ein »4
- Volksverein im Minto »5
- Ausbildungsplätze zu vergeben »6
- Projektwoche „Energie“ »6
- Wärmestube im TaK »8

Dafür sagen wir Dank und wünschen Ihnen und Euch ein frohes Osterfest. Ein Fest an dem wir aufstehen, damit die Menschen im Volksverein Auferstehung erfahren können. Dem Volksverein sagen wir einen herzlichen Glückwunsch, verbunden mit der Hoffnung, dass auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten mit dem solidarischen „teilen macht reich“ die „Kleinen groß“ werden können.

Johannes Eschweiler |

40 Jahre Volksverein

Ein Rückblick mit Ausblicken von Matthias Merbecks

1983

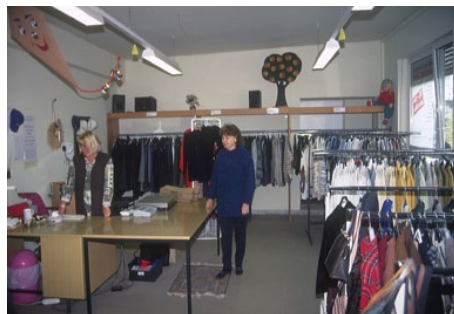
Die deutsche Wirtschaft ist ins Trudeln geraten. Die Arbeitslosenquote erreicht mit 8,1 Prozent bundesweit einen neuen, erschreckenden Höchststand. Auch in Mönchengladbach trifft es Tausende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: 11.500 Arbeitslose vermerkt die Statistik. Viele von ihnen haben vorher in der Textilindustrie gearbeitet. Als „wirksames Zeichen gegen die Arbeitslosigkeit“ gründet sich am 15. Juni 1983 der „Volksverein Mönchengladbach gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH“. Die Initiatoren, Menschen aus dem Raum der Kirche um Edmund Erlemann, Bruno Lielveld und Anka Franken waren damals der Ansicht, dass es sich um ein vorübergehendes Problem handele – und der Volksverein allenfalls für ein paar Jahre gebraucht würde.



1985 Tag der offenen Tür



1991 Möbelhalle Neuhofstraße



1998 Kleiderladen

1993

Die Arbeitslosenzahlen haben bundesweit erstmals die 2-Millionen-Grenze überschritten. In Mönchengladbach sind bei einer Quote von 10,8 Prozent 13.488 Frauen und Männer ohne Arbeit. Der Volksverein hält 40 TeilnehmerInnenplätze für Bildungs- und Beschäftigungsangebote bereit.

2003

Die ökonomisch ungünstige Entwicklung führt dazu, dass sich die Arbeitslosenzahlen „strukturell auf hohem Niveau verfestigen“. Im Jahresdurchschnitt liegen sie über 4 Millionen. 15.000 Frauen und Männer sind in Mönchengladbach arbeitslos. Davon, dass der Volksverein, inzwischen 20 Jahre alt, nur vorübergehend gebraucht werde, kann keine Rede mehr sein. Für rund 110 Langzeitarbeitslose schafft er An-



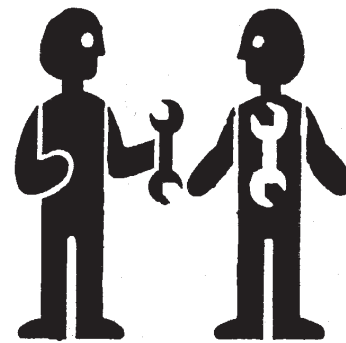
1986 Betriebsstätte Neuhofstraße



1992 Veranstaltung „Sozialmarketing“



2001 Kleinlaster für Abholungen



Logo bis 1992

gebote in den Bereichen Bildung, Beratung und Beschäftigung. Es ist nun zwei Jahre vor der unter „Hartz IV“ bekannt gewordenen Reform

2013

Knapp zehn Jahre nach den Hartz-Reformen ist Arbeitslosigkeit noch immer eine große Herausforderung für die Gesellschaft. Mit 41,8 Mio. waren in diesem Jahr in Deutschland so viele Menschen berufstätig wie nie zuvor. Trotzdem liegt die Arbeitslosenquote deutschlandweit bei 7%. In Mönchen-



1989 Arbeitslosenfrühstück



1996 Armutsaktion Möbelhalle



2003 Gottesdienst zu 20 Jahre Volksverein



2022 Aktionslogo „Minto“

gladbach sind es jedoch 11,3%! Der Volksverein hat inzwischen 160 Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose und bietet für 10 Menschen ein ambulant Betreutes Wohnen an. Außerdem bietet er Ausbildungsplätze in der Holzbearbeitung sowie als Fachkraft für Möbel-, Küchen-, Umzugsservice.

2023

Aus „Hartz IV“ ist „Bürgergeld“ geworden. Zum Ende des Jahres 2022 waren in Mönchengladbach 13.304 Personen arbeitslos gemeldet. Das entspricht ei-



2013 Plakatpräsentation 30 Jahre Volksverein



2017 Frau Mennen an der neuen Sortierstation



2018 Fest des Teilens, Citykirche

ner Quote von 9,5%. Die Hälfte dieser Menschen sind ein Jahr oder länger ohne Arbeit und gelten damit als langzeitarbeitslos. Der Volksverein ist weiter gewachsen und bietet insgesamt 300 Personen jährlich eine Beschäftigung an. Dazu kommen 22 Menschen im ambulant Betreuten Wohnen. Jährlich werden ca. 2.300 Bildungsstunden durchgeführt und 100 Personen nehmen wöchentlich die Begegnungsangebote wahr.

40 Jahre Volksverein sozial & nachhaltig

Termine zum 40-jährigen Jubiläum

FR 02. Juni, City Kirche Alter Markt
Gemeinsames Essen für und mit armen und arbeitslosen Menschen in Mönchengladbach im Rahmen der Heiligtumsfahrt Mönchengladbach

SA 10. Juni Aktionstag
mit diversen Aktionen rund um das Thema „Secondhand“

SA 17. Juni, Betriebsstätte Volksverein
Betriebsfest für MitarbeiterInnen, UnterstützerInnen sowie KooperationspartnerInnen.

SA 12. August, Edmund-Erlemann-Platz
10-12 h Fest des Teilens
Gemeinsames und solidarisches Frühstück

Zum Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Informationen zu den Veranstaltungen vor. Zu gegebener Zeit werden die Veranstaltungen durch Aushänge, die Homepage und Social Media beworben.

2033

Der Fachkräftemangel der 2020er Jahre ist überwunden. In einer gemeinsamen Aktion vieler gesellschaftlicher Akteure wird viel in die Befähigung von Menschen investiert. Dies beginnt im Kleinkinderalter, setzt sich in Schule und Berufsausbildung fort. Arbeitslos ist niemand mehr. Finanziell abgehängt ist auch niemand mehr. Der Volksverein kümmert sich mit anderen Akteuren darum, dass Menschen in der Gesellschaft, unabhängig von ihrer Beteiligung an den Wertschöpfungsketten, einen Platz und eine Teilhabeberechtigung haben. Der Volksverein kümmert sich mit anderen Akteuren darum, dass die Individualität der Menschen in der Gesellschaft gewahrt bleibt. Der Volksverein kümmert sich mit anderen Akteuren darum, dass Menschen in einem engen Verhältnis mit der Natur leben. Der Volksverein kümmert sich mit anderen Akteuren um gelungene soziale Beziehungen.

Oder es kommt anders: Die Wirtschaft wächst nicht weiter und es entstehen keine weiteren Arbeitsplätze. Die nächste Strukturkrise vernichtet Arbeitsplätze. Nicht jeder Mensch erhält die Förderung, die er benötigt, um an Gesellschaft und Arbeitsmarkt teilzuhaben. Menschen werden ausgegrenzt, aufgrund ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihres Bildungsstandes oder ihres Gesundheitszustands.

Wie es kommen wird, wissen wir nicht. Aber wir haben als Volksverein einen Vorsatz und einen Auftrag. Nämlich immer an der Seite der Menschen zu sein. Und das bedeutet, immer die aktuellen Themen aufzugreifen und zu versuchen, Antworten zu entwickeln. Damals vor 40 Jahren – heute im Jahr 2023 – und auch morgen. Teilen macht reich.

Matthias Merbecks



2022 Weihnachtsmarkt an der Betriebsstätte



Gute Leute abzugeben

Job-Börse im Volksverein sucht kurze Vermittlungswege in den Regelarbeitsmarkt

Am 25. Januar fand im Volksverein erstmals eine eigene Job-Börse statt. Sieben regionale Unternehmen und 35 Personen, die beim Volksverein beschäftigt sind, kamen am Vormittag zusammen.

Die Intention bei den Planungen war, Unternehmen und ihre potenziell neuen Mitarbeitenden zusammenzubringen. „Anders als andere Arbeitgeber verfolgen wir das Ziel, unsere besten Mitarbeitenden weiter zu vermitteln“ erklärte Volksvereins-Geschäftsführer Matthias Merbecks bei der Eröffnung der Job-Börse.

Der Volksverein verfolgt stets seinen Auftrag, Langzeitarbeitslosen die (Wieder-) Eingliederung und Teilhabe in Gesellschaft und Arbeitswelt zu ermöglichen. Mit der Job-Börse wurde dazu jetzt ein neues Format gefunden, mit dessen Hilfe man die Arbeitgeber direkt ins Haus holt. Diese nutzten die Gelegenheit und stellten sich vor: Bäckerei Büsch, Neue Arbeit, Home Instead –



Angeregter Austausch bei der ersten Job-Börse des Volksvereins.

zuhaus umsorgt, Taxiunternehmen Brodka, Sonnenschein – gemeinsam mobil, Agentur für Haushaltshilfen sowie Pedanterie – Haushaltshilfen.

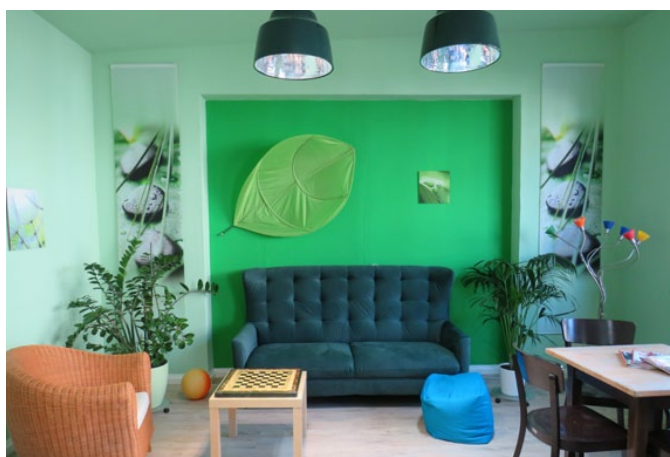
Anschließend traf man sich an Stehtischen zum Austausch. Hier konnten alle Fragen zu den vakanten Stellen, Bewerbungsformalitäten und möglichen Praktika beantwortet werden. Auch konkre-

te Absprachen wurden getroffen, sodass einige Vermittlungen schon so gut wie sicher sind.

Die Organisatorin der Job-Börse Zoi Niomanaki und Geschäftsführer Matthias Merbecks freuten sich über das große Interesse der Arbeitgeber und hoffen auf eine baldige Wiederholung dieser Veranstaltung. **Saskia Derichs**

Willkommen in der Oase

Viele Hände verdienen Dank für die Neugestaltung



Eine gelungene Neugestaltung zum Ausruhen und Klönen.

Es gibt einen neu gestalteten Raum im Volksverein. In der Nähe des Eingangs, angrenzend an die Möbelhalle, befindet sich seit langer Zeit ein Raum zum Verweilen, Kaffee trinken, Pause machen. Früher „Treffpunkt Plataneneck“ genannt, lange Zeit als „Bistro“ bekannt, war er in die Jahre gekommen und nicht mehr stark frequentiert.

Ganz zu schweigen von den Zeiten der Corona bedingten Einschränkungen, in denen der Raum zeitweilig geschlossen war bzw. nur zur Nutzung des dort befindlichen Kaffeeautomaten zur Verfügung stand, der übrigens das nahezu einzige Überbleibsel des alten Raums darstellt. In früherer Zeit diente dieser Raum auch als Treffpunkt der Nachbarschaft oder

auch als öffentlicher Raum, der Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet zusammenbrachte. An diese schöne Tradition sollte angeknüpft werden. Nach und nach wurden im vergangenen Jahr verschiedene Einrichtungsgegenstände, im Sinne des Volksvereins fast ausschließlich aus Secondhand-Artikeln bestehend, zusammengetragen, während die Gesamtplanung des Raumes Gestalt annahm. Im Februar dieses Jahres dann fand der Umbau statt. Mitarbeitende aus allen Arbeitsbereichen halfen sowohl beim Zusammentragen als auch bei der Neueinrichtung. Die handwerklichen Umbauarbeiten wurden vor allem von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Hauswirtschaft und der Schreinerei durchgeführt. Ihnen allen gebührt ein herzlicher Dank.

Entstanden ist eine „Wohlfühl-OASE“, ein „Zweites Wohnzimmer“, ein neuer Treffpunkt, eine Kontaktstelle, ein Ort, der dazu einlädt, in ihm zu verweilen und sich wohlfühlen. Der Raum will eine Einladung sein, beim nächsten Besuch im Volksverein hier eine kleine Auszeit oder einen anregenden Austausch zu genießen.

Julia Licher und Zoi Niomanaki

Gegensätze ziehen sich an

David Köhler organisierte besondere Spendensammlung im Minto

David Köhler ist Arbeitsanleiter für Kleidershops und Spendensortierung. Die VolksvereinsZeitung sprach mit ihm über eine originelle Gebrauchtkleider-Spendensammelaktion, die an 6 Tagen im letzten November im Minto veranstaltet wurde.

VolksvereinsZeitung: Das Minto ist ein Konsumtempel. Der Volksverein dient eher der Versorgung von Menschen, die es nicht so dicke haben, mit preiswerter Secondhand-Kleidung und anderen Gebrauchsgütern. Wie geht das zusammen?

David Köhler: Unser Vertriebsleiter Peter Settele hat eine ähnliche Aktion in einem Kaufhaus im Ruhrgebiet gesehen und daraufhin das Minto angeschrieben mit der Frage, ob eine Zusammenarbeit möglich sei. Und die war dann richtig gut.

VVZ: Was habt Ihr gemacht?

DK: Zunächst haben wir einen Infostand eingerichtet und damit auf unsere Kleidersammlung hingewiesen. Über unsere Socialmedia-Kanäle haben wir aufgerufen, gut erhaltene Kleidung abzugeben. Und dann hatten wir vom 19. bis 24. November den Stand im Minto direkt am Haupteingang. Darüber gab es sogar einen Radiobeitrag.

VVZ: Wie lief die Aktion ab?

DK: Mit mehr als 20 Leuten, auch viele von den Hauptamtlichen, waren wir im Schichtbetrieb am Stand im Einsatz. Wir haben gut erhaltene Kleidung angenommen und über den Volksverein informiert. Wir trafen auch auf Leute, die den Volksverein nicht kannten. Als zusätzliche Motivation gab es einen 5 Euro-Gutschein für die Läden des Volksvereins, die noch heute bei uns eingelöst werden. Und das Minto war so nett, einen 5 Euro-Gutschein für fast alle Läden im Haus, auch im Lebensmittelbereich, draufzulegen.

VVZ: Auf deinem Video war ein schicker Stand mit dem Transparent „Mit alten Schätzen helfen“ zu sehen. Wie war die Resonanz?

DK: Wir haben mehr als 500 Spenden entgegengenommen. Die Leute kamen



Gut angekommen: Der Volksverein im Minto.

nicht nur mit kleinen Taschen, sondern etliche brachten gleich zwei oder drei Plastiksäcke mit. Die Qualität der Ware war sehr gut; da kann man sich nur bedanken bei denen, die etwas abgegeben haben. Es gab auch sehr positive Reso-

gar auch unter der Mitarbeiterschaft Kleiderspenden gesammelt und uns zur Verfügung gestellt. Die Leute vom Minto, als unsere Ansprechpartnerin besonders Marketingmanagerin Maria Marshall, waren sehr professionell und hilfsbereit. Wir sind dafür sehr dankbar. Dass das große Shoppingcenter am Niederrhein und der Mönchengladbacher Player gegen Arbeitslosigkeit so zusammenarbeiten können, ist wohl auch dem Minto-Management wichtig. Im zweiten Halbjahr ist eine Wiederholung der Aktion geplant.

VVZ: Und dein persönliches Fazit?

DK: Ich bin ja erst seit sechs Monaten beim Volksverein. Ich habe wahrgenommen, wie gut der Ruf des Volksvereins ist. Dass Leute sich nicht scheuen, mit vollen Plastiksäcken über die Hindenburgstraße zu laufen, weil es ja für den Volksverein ist, ist beeindruckend. Man kann sich da nur bedanken. Ich will auch darauf hinweisen, dass wir natürlich hier in der Betriebsstätte und in unseren Läden jederzeit gut erhaltene Kleidung entgegennehmen. Und es lohnt sich immer, unseren Socialmedia-Kanälen zu folgen, weil man dann keine Aktion verpasst. Zumal der Volksverein dieses Jahr 40 Jahre alt wird – da wird noch einiges kommen. |



nanz in den sozialen Medien, überhaupt keine der sonst üblichen Misstöne.

VVZ: Was ist dein Eindruck: Warum ermöglicht das Minto eine solche Zusammenarbeit?

DK: Das Minto veranstaltet regelmäßig Themenwochen. Unsere Aktion fand in der Woche der Abfallvermeidung statt. Nachhaltigkeit ist denen wohl ein wichtiges Thema. Das Management hat so-

Der Volksverein wirbt um Bewerbungen

Der Volksverein erweitert 2023 sein Angebot an Ausbildungsberufen

Das Thema Ausbildung ist außerordentlich wichtig – auch im Volksverein. In den letzten Jahren wurden insgesamt 20 Ausbildungsplätze in den Berufen Tischler/-in, Holzmechaniker/-in sowie Fachkraft für Küchen-, Möbel- und Umzugservice bereitgestellt.

Hinzu kommen im gleichen Zeitraum 13 Plätze zur Einstiegsqualifizierung (EQ), bei denen es sich um eine Maßnahme der Agentur für Arbeit zur Berufsorientierung Jugendlicher handelt. Bereits länger bestanden Überlegungen, auch Ausbildungsplätze im Ausbildungsberuf Verkäufer/-in bereitzustellen. Die hierzu erforderlichen Voraussetzungen, eine solche Ausbildung durchführen zu können, wurden bereits seit einigen Jah-

ren weitestgehend erfüllt. Lediglich fehlte es in den Geschäften des Volksvereins noch ein wenig an der Ausstattung, damit der oder die Auszubildende die typischen Kenntnisse und Fertigkeiten im Beruf Verkäufer/-in erwerben kann. Mit dem durchgeführten Wechsel von herkömmlichen Registrierkassen auf ein modernes EDV-gestütztes Kassensystem wurde die letzte Lücke geschlossen. Auch gibt es inzwischen ausreichend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben der erforderlichen persönlichen auch die fachliche Eignung zur Durchführung einer Ausbildung im Bereich Verkauf besitzen.

Es ist nun geplant, für die kommende Ausbildungsperiode (Beginn am 1. August oder 1. September 2023) zwei

Auszubildende einzustellen. Wie auch bei der Bewerberauswahl in den anderen Ausbildungsbereichen ist es vorgesehen, vorrangig junge Menschen hierfür zu gewinnen, die es ansonsten schwer haben, einen Ausbildungsplatz zu finden. Ein Grund dafür kann zum Beispiel ein fehlender Schulabschluss sein. Auch Altbewerber und Alleinerziehende werden bei der Auswahl bevorzugt behandelt.

Peter Settele |

Schriftliche Bewerbungen ab sofort an:

Stefanie Neumann

s.neumann@volksverein.de

oder: **Volksverein Mönchengladbach**

Stefanie Neumann

Geistenbecker Str. 107

41199 Mönchengladbach

Zusammen Ideen entwickeln und umsetzen

Projektwoche „Energie“ im Volksverein führt zu konkreten Veränderungen

Energiekosten, Energiesparen, Energiekrise, Energiewende, Energieeffizienz, Energieversorgung, Klimawandel, Klimaschutz, Nachhaltigkeit ... Die Nachrichten und Meldungen rund um das Thema Energie waren über den Winter vielfältig, erschreckend und Angst verbreitend. Da den Überblick zu behalten ist schwierig und Teilnehmende aus dem Volksverein fühlen sich häufig handlungsunfähig.

Auf unterschiedliche Weise konnte man Fragen rund um die Energie in der Projektwoche begegnen. Immer waren die leitenden Fragen „Was können wir als Betrieb beitragen?“ und „Was kann ich persönlich tun?“

In der ersten Februarwoche starteten alle Arbeitsbereiche mit einem Fragebogen, der Tipps und Anregungen zum eigenen Verhalten im Betrieb gab und gezielt auf die Besonderheiten im Arbeitsbereich einging. Die Teilnehmenden sammelten Ideen, welchen Beitrag sie an ihrem konkreten Arbeitsplatz leisten können. So entstand eine Sammlung an Ideen, die vom veränderten Heizverhalten bis zur Anschaffung von energiesparender Technik reichten.



Der Volksverein verfügt über eine eigene Ladeinfrastruktur für 5 Elektrofahrzeuge.

Dazu wurden Veranstaltungen mit informativem Charakter angeboten. Einen Blick „Hinter die Kulissen des Volksvereins“ gab es bei der Besichtigung des eigenen Blockheizkraftwerks. Zum Programm gehörte auch ein Besuch der „Energeticon“, einer Ausstellung, die auf

anschauliche Art und Weise innerhalb eines 700 Meter lange Parcours mit 30 Stationen auf stark visuelle und haptische Vermittlungsformen des komplexen Themas Energie setzt. Dazu kamen Veranstaltungen, die auf das persönliche Verhalten abzielten und einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln (Foodsharing), Wäsche sowie Strom- und Gasverbrauch im eigenen Haushalt förderten.

Insgesamt waren Interesse und Beteiligung an den Angeboten und dem Thema groß. Als Ergebnisse konnten neben dem bewussteren und eigenverantwortlichen Umgang bei der Energienutzung drei neue Angebote installiert werden, die einen direkten Nutzen für alle Teilnehmenden im Volksverein bringen. So steht demnächst in der Betriebsstätte wieder ein öffentlicher Kühlschrank für Foodsharing bereit, in dem Lebensmittel gerettet und zur Verfügung gestellt werden. Um konkret eigene Energiekosten zu sparen, wurde im Volksverein die Möglichkeit geschaffen, die eigene Wäsche in einer Profimaschine waschen und trocknen zu lassen, zusätzlich wurden die Duschen leicht zugänglich und attraktiv mit gestellten Handtüchern und Seife ausgestattet.

Stefanie Neumann |

Nachrichten

Adieu Jana, Willkommen Sina

Im Sozialdienst des Volkvereins gibt es einen personellen Wechsel. Jana Requadt gibt nach drei Jahren im Team den Staffelstab an die neue Kollegin Sina Leuenberg weiter. Der Volkverein wünscht beiden Kolleginnen für ihre neuen Herausforderungen alles Gute und viel Erfolg. |

Änderung in der Gesellschaftervertretung

Wilhelm Oberließen hat sein Amt als Gesellschaftervertreter des Verein Wohlfahrts zum Februar 2023 abgelegt und an seinen Nachfolger Hans-Walter Hülser übergeben. |



Stefan Heier im Jahre seines Betriebseintritts 1998

Jubiläum

Stefan Heier feierte am 01. März 2023 sein 25-jähriges Betriebsjubiläum im Volkverein. Er blickt auf eine bewegte Zeit im Volkverein zurück, hat viele personelle und strukturelle Veränderung miterlebt. Doch zusammenfassend stellt er fest: „Es gab nicht einen Tag, an dem ich nicht gerne zur Arbeit gekommen bin!“

Der Volkverein gratuliert Stefan herzlichst zu seinem Jubiläum und freut sich auf noch viele weitere Jahre der Zusammenarbeit.



Sie radeln und sorgen für mehr Sicherheit.

Ein Jahr Fahrrad Projekt

Das Fahrrad Projekt des Volkvereins ist seit einem guten Jahr auf den Mönchengladbacher Fahrradwegen unterwegs. Für die Fahrradfahrerinnen und -fahrer in der Region lohnt sich das, denn es wurden unter anderem schon über 400 E-Scooter von Radwegen entfernt, fast 500 mal wurden Hinweisschilder gereinigt, in 100 Einsätzen Äste von Radwegen geräumt, weit über 600 mal Scherben beseitigt und mehr als 30 Gefahrenstellen sowie Dutzende wilde Müllkippen gemeldet. Die Mitarbeitenden im Projekt haben zu diesem Zweck gemeinsam mehr als 35.000 Kilometer zurückgelegt. |

Wäsche waschen im Volkverein

Die steigenden Energiekosten und die Inflation bringen besonders die ärmsten Menschen an finanzielle Grenzen. Es wird aus der Not heraus an allem gespart, auch an der eigenen Wäschepflege. Um dem entgegenzuwirken, bietet der Volkverein seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab März 2023 die Möglichkeit, im Volkverein Wäsche zu waschen und zu trocknen. Eigens hierzu wurden neue Gerätschaften angeschafft. Die Waschmaschine und der Trockner sind größer als haushaltsübliche Geräte und können eine besonders große Menge an Wäsche bewältigen. Zur Finanzierung dieses Angebots werden auch Mittel beim Bistum Aachen beantragt. |



Spendenübergabe am Gymnasium Korschenbroich

Gymnasium Korschenbroich spendet Erlöse des Weihnachtskonzerts an den Volkverein

Schulleiter Andreas Müller und Musiklehrerin Regine Saus übergaben am 09.01.2023 die Spendenerlöse des traditionellen Weihnachtskonzerts in Höhe von 600 Euro an den Volkverein-Geschäftsführer Matthias Merbecks. Im Dezember 2022 war das Konzert nach einer Corona- Unterbrechung wieder möglich und sorgte für einen schönen, musikalischen Abend im Gymnasium Korschenbroich. Seit 1997 spendet das Gymnasium Korschenbroich die Spendenerlöse des jährlichen Weihnachtskonzerts an den Volkverein. Auf diesem Wege flossen insgesamt schon mehr als 18.000 Euro an Spendengeldern in die Arbeit des Volkvereins. |

In eigener Sache

VVZ digital

Die VolkvereinsZeitung erscheint traditionell im Papierformat und das wird sie auch weiterhin. Es erreichen uns aber auch Anfragen, die Zeitung digital via Email zur Verfügung zu stellen. Diesen Service werden wir ab sofort gerne anbieten. Sollten Sie die VolkvereinsZeitung zukünftig digital erhalten wollen, dann nehmen Sie bitte Kontakt zu Saskia Derichs auf. Sie werden dann in den Email Verteiler aufgenommen. |

Saskia Derichs
s.derichs@volksverein.de



Stiftung Volksverein und Treff am Kapellchen (TaK)

Warme Stube im TaK

Im Spätherbst war die Sorge für viele Menschen mit geringem Einkommen sehr groß, wie über den Winter zu kommen mit den stark angestiegenen Energiekosten. Kann ich es mir noch leisten, die Heizung aufzudrehen? Andere wohnen in Mietwohnungen, deren Heizsystem sehr marode ist.

Diese Not hörte auch das Bistum Aachen und stellte einen Energiefond zur Verfügung für Institutionen, die ihre Räume anbieten für Menschen, um dort in einer warmen Atmosphäre Zeit zu verbringen. Die Stiftung Volksverein hat mit dem Projekt „Wärmestube“ im TaK versucht, eine Antwort zu geben. Seit Anfang Februar ist der TaK neben den gewohnten Öffnungszeiten drei weitere Nachmittage offen für alle, die an einem warmen Ort gemeinsam

Zeit verbringen wollen. Eine Gruppe von Freiwilligen meldete sich, um an diesen Nachmittagen präsent zu sein. Es ist meist eine kleine Gruppe, die vorbei kommt. Für viele von ihnen war der TaK schon ein bekannter Ort. Die Nachmittage bieten die Chance, in Ruhe etwas zu erzählen und zugehört zu werden. Manche Besucherinnen und Besucher ließen sich anstecken von kreativen Arbeiten, die für den Frühlingsbasar hergestellt wurden. Die warme Stube im TaK gibt es noch bis Ende April. Wer neugierig geworden ist, einfach hereinschauen, jeweils Montag, Dienstag und Freitag von 15-17.30 Uhr. Herzlich Willkommen! Über die Sommermonate locken dann wieder andere Angebote für gemeinsame, schöne Stunden.

Sr. Luzia Schmuki |

Ostern im TaK

Mo 10.04., 15.00 h Brandts Kapelle

Ostermontag-Gottesdienst

Vier Flötistinnen sorgen für die musikalische Gestaltung. Im Anschluss gibt es im TaK einen Osterkaffee.

Di 18.04., 19:00 h Brandts Kapelle

Kulturzeit-Vortrag

Jüdisches Leben in Mönchengladbach

Vom Spätmittelalter ins 22. Jahrhundert

mit Armin Schuster, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Mönchengladbach e.V. Eintritt frei, Spende

Do 13.4., 18:00 h Brandts Kapelle

Oster-Serenade mit

Walter Maaßen mit seinen Jazzmen

Genauerer Programm:

www.treff-am-kapellchen.de/kalender

Angebote, die allen Menschen zugutekommen

Stadtparkasse Mönchengladbach fördert kulturelles Leben an der Brandts-Kapelle

Lesungen, Konzerte, Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionsrunden: In der Waldhausener Brandts-Kapelle und dem Treff am Kapellchen findet ein reges kulturelles Leben statt.

Seit kurzem rückt ein portabler Beamer die Veranstaltungen auf einer Leinwand ins rechte Licht. Möglich machte dies eine Zuwendung der Stadtparkasse Mönchengladbach aus Mitteln des PS-Sparens. Andreas Wirtz vom Kundenservice des Instituts freute sich bei der Scheckübergabe über die hohe Wirksamkeit des Zuschusses über 1.208 Euro, der aus der gemeinnützigen Lotterie der Sparkasse finanziert wurde. Im Schnitt besuchen 20 bis 50 Personen aus Mönchengladbach und Umgebung die Veranstaltungen in Brandts-Kapelle und Treff am Kapellchen.

Gruppenbild in der Brandts-Kapelle mit Scheck, Beamer, Leinwand: Andreas Wirtz, Sr. Luzia Schmuki und Sandra Helm (r.).
Foto: Axel Rayczik



„Unsere Angebote hier sind für alle Menschen offen und so profitieren auch alle von dieser Investition“, bedankte sich Sr. Luzia Schmuki von den begleitenden Steyler Missionsschwestern. Auch Sandra Helm, Geschäftsführerin des Fördervereins der Stiftung Volksverein, freute sich über die großzügige Unterstützung der Stadtparkasse. **Thomas Hohenschue** |

Treff am Kapellchen

Rudolfstr. 7

41061 Mönchengladbach

www.stiftung-volksverein.de

Spenden an den TaK:

Förderverein Stiftung Volksverein

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE 33 3105 0000 0003 1808 25

Impressum

»Volksverein Mönchengladbach«

Gemeinnützige Gesellschaft gegen

Arbeitslosigkeit mbH

Betriebsstätte und Verwaltung:

Geistenbecker Str. 107 41199 Mönchengladbach

Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 6016

eMail: info@volksverein.de

Redaktion: Saskia Derichs, Achim Hoeps

Gestaltung: studiofuegung.net

Fotos: VV Archiv, TaK, Saskia Derichs

Druck: Lüttgen Druck, Mönchengladbach

Auflage: 3500, auf 100% Recyclingpapier

Redaktionsschluss: 19.03.2023

Spenden: **Volksverein Mönchengladbach gGmbH**

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06

Volksbank MG e.G.

IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11

Datenschutzhinweis:

Unsere Regelungen zum Datenschutz:

www.volksverein.de/datenschutz

Download: www.volksverein.de/fileadmin/downloads/Datenschutzerklaerung.pdf

Gerne schicken wir Ihnen diese Informationen

per Post:

Andrea Piolot-Krücken

Tel. 02166/67 11 60-52

eMail: datenschutz@volksverein.de

